

„Der Kongress Tanzt“

1. A k t.

1. (*Sound of cannon, confused voices, sound of cannon*)
2. Fürstin: Diese verdammte Schiesserei! Seit drei Monaten hört man nur immer dieses bum, bum, krach!
3. Comtesse: Wer kommt denn heut' schon wieder an, Herr Bürgermeister?
4. (*Sneeze*)
5. Bürgermeister: Der König von Preussen.
6. Comtesse: Gestern der König von Württemberg, (*footsteps*) heute der König von Preussen, morgen Alexander von Russland, dann sind alle Fürsten Europas in Wien versammelt! Himmlisch!
7. Finanzminister: Scheusslich! Kostet jeden Tag 530,000 Gulden, ich verstehe das nicht. Das Schicksal von Europa muss ausgerechnet in Wien entschieden werden.
8. Bürgermeister: Haben wir das nötig gehabt, Herr Finanzminister! (*sneeze*) Ein Kongress in Wien!
9. (*Sound of sneeze, cannon*)

10. Fürstin: Schiessen und niesen, das ist zu viel!
11. Bürgermeister: Den Schnupfen hab' ich mir vergangenen Dienstag geholt, als ich drei Stunden im strömenden Regen auf den Talleyrand gewartet habe.
12. Fürstin: Franzosen sind nur pünktlich, wenn es sich um Frauen handelt.
13. (*Laughter*)
14. Comtesse: Woher wissen Sie das noch?
15. Fürstin: Jugenderinnerungen! Ach, jede Nacht ein Fest, ich weiss überhaupt nicht mehr, wie ein Bett aussieht!
16. Comtesse: Ich weiss es.
17. Finanzminister: So, — Seine Exzellenz, der Herr Staatskanzler Fürst Metternich, der weiss es auch. Jeden Morgen um zehn Uhr bestellt er uns hierher, und um zwölf Uhr frühstückt er noch in seinem allerhöchsten Bett, der Herr Metternich.
18. (*Music*)
19. Pepi: Guten Morgen, Exzellenz! Wünsche wohl geruht zu haben, Exzellenz! Womit kann ich dienen, Exzellenz?
20. Metternich: Wer ist'n da, Pepi?
21. Pepi: Im kleinen Sitzungssaal das Vergnügungscomité.

22. (*Bell*)

23. Metternich: Na, bissel zuhören, ja?

24. Pepi: Gewiss, Exzellenz. Kleiner Sitzungssaal, bitte, Exzellenz, das Vergnügungscomité.

25. (*Noise*)

26. Stimme: Gesundheit!

27. Stimme: Und warum fliegen die Millionen aus dem Fenster heraus? Warum muss Europa von Wien aus regiert werden? Weil der Herr von Metternich vor Ehrgeiz übergeschnappt ist!

28. (*Noise*)

29. Metternich: Die versteh'n mich ja nicht, Pepi.

30. Pepi: Keine Ahnung, Exzellenz!

31. Metternich: Jemand im Diplomatenzimmer?

32. Pepi: Gewiss, Exzellenz, Diplomatenzimmer!

33. (*Noise*)

34. Stimme: Aber 's wor gor keine Dame, a richtige Hur' wor's.

35. Pepi: Verzeihung, ich hab' mich vergriffen, falsche Verbindung.

36. Stimme: Aber geflogen is der Metternich auf sie, wie a Stier.

37. Pepi: Das ist doch die Gesindestube.

38. Metternich: Lass nur, lass nur, ganz interessant, lass nur.
39. Diener: Und wie er denkt, es ist so weit, was sagt dieses Menscherl? Wozu brauch ich den Metternich? Mein Vetter küsst viel netter mich.
40. (*Laughter*)
41. Pepi: Die versteh'n Sie schon gar nicht, Exzellenz!
42. (*Noise*)
43. Metternich: Na, na.....das Diplomatenzimmer.
44. Pepi: Gewiss, Exzellenz (*noise*) Diplomatenzimmer.
45. Diplomat: Waloban meltoschagod feijen talalta a sögget. Metternich labirintuschaban talan tschak menjbeli atjank ischmeri ki magat.
46. Wellington: What is the idea with Metternich?
47. Talleyrand: Mon cher, wir sollen faire l'amour, wir sollen nur machen der Liebe, mais pas d'histoire, aber nix Weltgeschichte. Er macht eine Kongress, aber uns macht er tanzen. Er macht eine wichtige Sitzung und zu gleicher Zeit eine Ball, aber der grosse Politik macht er ganz allein. Er ist gefährlich, der Metternich.
48. Metternich: Talleyrand, der versteht mich.
49. Diplomat: Sagen Se mal, mein gutester Herr

Graf, was gibt's denn Neues von Napoleon?

50. Graf: Derr is gutt gefangen. Derr sitzt auf Insel Elba und angelt Fischen.

51. Wellington: Wir in London sind anders berichtet. Napoleon sitzt auf Elba, well aber er träumt, zurückzugehen nach Paris.

52. Graf: Ei Du blaues Donnerwetter!

53. Wellington: Und wenn Napoleon wiederkommt, dann good bye, Metternich.

54. Metternich: Wellington zerbricht sich seinen Kopf!

55. Sächsischer Gesandte: Na, das mit'm Napoleon, das muss 'ch gleich nach Dresden schreiben.

56. (*Noise*)

57. Metternich: Die Post schon kontrolliert, Pepi?

58. Pepi: Exzellenz, ich erkundige mich sofort im Schwarzen Kabinett.

59. Postbeamter 1: An das Königlich Schwedische Staatsministerium, Stockholm.

60. Postbeamter 2: An das Königlich Sächsische Geheimkabinett, Dresden.

61. Postbeamter 3: Seiner Exzellenz den Herrn Aussenminister, Kopenhagen.

62. (*Noise*)

63. Postbeamter 4: An das Geheime Kabinett,
Madrid.
64. Postbeamter 5: An die Staatskanzlei in München.
65. Metternich: Weiter arbeiten! Guten Tag!
66. Pepi: Was Wünschen Exzellenz zu lesen? Bayern,
Spanien, Dänemark?
67. Metternich: Nein, nein, der König von Württemberg ist doch gestern angekommen, der schreibt sicher über seine ersten Eindrücke und erste Eindrücke sind immer sehr wichtig, Pepi!
68. Pepi: Württemberg?
69. Postbeamter: Württemberg.
70. Pepi: Haben Sie Württemberg?
71. Postbeamter: Württemberg.
72. Metternich: „Bei meinem Einzug trat ein bildhübsches, echtes Wiener Mädel an meinen Wagen und überreichte mir ein Rosenbukett. Aber was sagst Du dazu, hinter dieser Artigkeit verbarg sich eine Geschäftsanpreisung.“ (*laughter*) Es ist ja unerhört! „Auf der Papiermanschette stand. — Die besten Handschuh' gibt's in Wien im Laden zur Schönen Schäferin.“ — Das ist also der sechste Monarch, den dieses freche Ding belästigt. Ist ihr das nicht verboten worden?

73. Pepi: Gewiss, Exzellenz, ich hab's oft versucht,
aber die lässt sich nichts verbieten.
74. Metternich: So?
75. Pepi: Nein, von mir nicht.....
76. Metternich: Na, noch einen Blumenstrauss, und
diese schöne Schäferin lernt mich kennen.

Ende des 1. Aktes.

2. A k t.

Titel 1. (Insert)

Zur Schönen Schäferin.

1. (*Music*)
2. Offizier: Do you speak English?
3. Christel: Nein.
4. Offizier: Parlez-vous français?
5. Christel: Nein.
6. Offizier: Sie sprechen nur deutsch?
7. Christel: Jawohl, Herr General.
8. Offizier: Darling, kann ich Sie sehen heute Abend?
9. Christel: Kostet zwei Gulden fünfzig.
10. Offizier: Oh kann ich Sie sehen morgen Abend?
11. Christel: Bedaure, Umtausch nicht gestattet.
12. Offizier: Oh — wann kann ich Sie denn sehen?
13. Christel: Wenn Sie wieder etwas brauchen.

14. (*Noise, bell*)
15. Mädchen: Küß' die Hand wünsch' ich!
16. Pepi: Grüss' Gott!
17. (*Cough, footsteps*)
18. Offizier: Sorry!
19. (*Bell*)
20. Pepi: Christel!
21. Christel: Ach, da bist Du ja schon wieder.
22. Pepi: Ach, Christel, jeden Menschen schaust Du netter an als mich, — und wie lange kennen wir uns schon.
23. Christel: Viel zu lange.....gib mir mal die Schachteln her.
24. (*Noise*)
25. Pepi: Christel, soll denn das immer so weiter gehen? (*noise*) Immer werd' ich zu Dir heraufschauen wie zu einem Stern, und nie wirst Du zu mir heruntersteigen?
26. Christel: Ach, heute hast Du wieder Deinen poetischen Tag! Mach mich nicht nervös—geh!
27. Pepi: Nein, heut' schickst Du mich nicht weg, heut' hab' ich Dir etwas auszurichten. --- etwas Unangenehmes!

28. Christel: Ach, mach Dich nicht so wichtig!
29. Pepi: Der Herr von Metternich lässt Dir sagen:
Wenn Du Dich noch einmal unterstehst, einem
gekrönten Haupt Deinen verdammten Blumen-
strauss aufzudrängen —
30. Christel: Na — was ist dann?
31. (*Noise*)
32. Pepi: Wenn Du mich so anschaust.....!
33. (*Noise*)
34. Christel: Was ist denn das für ein Krawall da
draussen?
35. (*Noise, footsteps, noise*)
36. Christel: Was machen die denn da?
37. Pepi: Das wird die Tribüne für den Einzug vom
Zaren.
38. Christel: Was, der Zar kommt?
39. Pepi: Ja, morgen schon.
40. Christel: Oh, der kriegt aber Blumen von mir...
...so einen Buschen!
41. Pepi: So!
42. Christel: Ja.
43. Pepi: Dann ist es aus zwischen uns!
44. Christel: Desto besser!

45. Pepi: Christel, ach Christel, hör doch mal zu!
Fang Dir nix mit dem Zaren an! So einen
Bart hat er! Der lässt Dich erst auspeitschen,
und dann schickt er Dich nach Sibirien!
46. Christel: Ach, das ist mir egal. Der kriegt doch
seine Blumen!
47. Pepi: Er kriegt sie nicht!
48. Christel: Er kriegt sie doch!
49. Pepi: Er kriegt sie nicht!
50. Christel: Er kriegt sie doch!
51. Pepi: Er kriegt sie nicht!
52. Christel: Er kriegt sie doch!
53. (*Sound of drum*)
54. Pepi: Er kriegt sie nicht!
55. Christel: Er kriegt sie doch!
56. Pepi: Er kriegt sie nicht!
57. Christel: Er kriegt sie doch!
58. (*Music*)
59. Pepi: Ich sage Dir zum letzten Mal, er kriegt^t sie
nicht!
60. Christel: Er kriegt sie doch!
61. Pepi: Er kriegt sie nicht!
62. Christel: Er kriegt sie doch!
63. Pepi: Er kriegt sie nicht!

64. Christel: Er kriegt sie doch!
65. Pepi: Er kriegt sie nicht!
66. Christel: Er kriegt sie doch!
67. (*Drum, bell, canary singing, sound of wagon, sound of whip, canary singing, confused voices, command, drum, confused voices, music*)
68. Stimme: Habt Acht! — Schultert! — Präsentiert das Gewehr!
69. Verwirrte Stimmen: Hoch! — Hoch! — Hoch! — Hoch!
70. (*Confused voices*)
71. (*Shout*)
72. (*Confused voices*)
73. Metternich: Majestät sind Gewiss sehr erschrocken?
74. Alexander: Attentate — das bringt mein Beruf so mit sich.
75. Verwirrte Stimmen: Hurra! — Hurra! — Hurra!

Ende des 2. Aktes.

3. Akt.

1. (*Confused voices, bugle, confused voices*)
2. Pepi: Aber lassen Sie mich doch durch! Ich will Ihnen zeigen, was es ist!
3. (*Confused voices*)

4. Soldat: Ach, — wir lassen uns net in die Luft sprengen!
5. Pepi: Das ist doch ein Blumenstrauss.
6. Soldat: Das ist mir wurscht! Da kommt niemand durch!
7. Verwirrte Stimmen: Hoch!—Hoch!—Hoch!—Hoch!
8. (*Footsteps*)
9. Bibikoff: Verzeihung, Majestät, ich glaube, unser Bedarf an Attentaten ist für heute gedeckt!
10. Alexander: Mein lieber Bibikoff, wenn Sie sich nur das Uebertreiben abgewöhnen könnten!
11. Bibikoff: Majestät — Verzeihung — Majestät müssen etwas vorsichtiger sein! Wozu haben wir den Uralsky mitgenommen?
12. (*Confused voices*)
13. Alexander: Wir? — Sie haben ihn mitgenommen!
14. Bibikoff: Ich habe ihn mitgenommen, damit er Eure Majestät in jeder gefährlichen Situation vertritt.
15. Verwirrte Stimmen: Hoch!—Hoch!—Hoch!—Hoch!
16. Alexander: Ach, ich werde den Wienern schon ihren Willen tun!
17. (*Footsteps*)

18. Bibikoff: Ausgeschlossen! Majestät!
19. Alexander: Also, schicken Sie in Gottes Namen den Uralsky auf den Balkon!
20. Bibikoff: Jawohl, Majestät!
21. Verwirrte Stimmen: Hoch! Hoch! Hoch!
22. Bibikoff: Uralsky!
23. Uralsky: Je j uchniem, je j uchniem —
24. Bibikoff: Uralsky!
25. Uralsky: Jescho raski, jescho raski — je j uchniem. (*footsteps*) jescho raski — (*footsteps*)
26. Alexander: Ovationen entgegennehmen!
27. Verwirrte Stimmen: Hoch! Hoch! Hoch! Hoch!
28. Bibikoff: Scher Dich raus!
29. Verwirrte Stimmen: Hoch! Hoch! Hoch! Hoch!
30. Bibikoff: Majestät, heute Abend punkt sieben Uhr, zu Ehren Eurer Majestät Grosse Oper!
31. Alexander: Ach!
32. Bibikoff: Russisches Ballett!
33. Alexander: Du lieber Himmel—Russisches Ballett!
34. Bibikoff: Jawohl!
35. Alexander: Dazu bin ich wahrhaftig nicht nach Wien gekommen!
36. Bibikoff: Das wäre eigentlich wieder was für Uralsky.

37. (*Footsteps, laughter*)

38. Bibikoff: Heute Abend sieben Uhr Gala-Uniform!

39. Alexander: Attention! Blamier mich nicht! Und der Zar von Russland kratzt sich nicht hinter'm Ohr! Verstanden?

40. (*Footsteps*)

41. Uralsky: Zu Befehl, Majestät!

42. (*Knock*)

43. Diener: Der Geheimsekretär des Staatskanzlers
Fürst Metternich!

44. Bibikoff: Bitte!

45. (*Footsteps*)

46. Pepi: Majestät, Seine Exzellenz Fürst Metternich lässt freudestrahlend mitteilen, das Attentat war gar kein Attentat, und die Bombe war gar keine Bombe!

Titel I. (Insert)

Die Besten Handschuh' gibt's in Wien im
Laden „Zur Schönen Schäferin.“

47. Alexander: Sehen Sie, mein lieber Bibikoff, heutzutage kann man sich nicht Mal mehr auf die Anarchisten verlassen.

48. Bibikoff: Na, was nicht ist, kann ja noch werden,
Majestät!

49. (*Laughter*)

50. Alexander: Ich lasse dem Fürsten Metternich bestens danken. (*noise*) Wünschen Sie noch was?

51. Pepi: Majestät, — wenn Majestät vielleicht ein gutes Wort einlegen wollten —

52. Alexander: Für Sie?

53. Pepi: Nein, Majestät, für die Bombenwerferin, Majestät — so ein gutes Mädchen — so ein hübsches Mädchen, sowas gibt's in ganz Europa nicht.

54. Alexander: So!

55. Pepi: Nein, sowas gibt's nur in Wien!

56. Alexander: Schön — schön.

57. Pepi: Nein, Majestät — gar nicht gut.

58. Alexander: Wo ist denn die kleine Bombenwerferin?

59. Pepi: Entsetzlich, im Gefängnis!

60. (*Sob*)

61. Richter: Und so wird aus den dargelegten Gründen die Delinquentin Handschuhverkäuferin Christine Antonia Weinzinger verurteilt zu fünfundzwanzig Stockschlägen auf den blanken Hintern.

62. (*Sob*)

63. Christel: Nein — nein — nein!

64. Richter: Die Vollstreckung erfolgt sofort mit Rohrstock Numero 11!
65. (*Sob*)
66. Christel: Nein — nein — die Schande! Lassen Sie mich los! Lassen Sie mich los! Ach, nein — nein! — Bitte, bitte, keine Schläge! (*Sob, crying*) Dieser verflixte Zar!
67. Polizeibeamter: Aufhören, — freilassen — begnadigt!
68. (*Sob*)
69. Alexander: Ach Gott!
70. (*Footsteps*)
71. Christel: Dieser verflixte Zar! — schickt die Leute nach Siberien und lässt sie auspeitschen.
72. Alexander: Aber das ist ja gar nicht wahr!
73. Christel: Ach — hätte ich mir nur mit dem Zaren nichts angefangen!
74. Alexander: So, warum denn nicht?
75. (*Sob, noise*)
76. Christel: Dieser Grässliche Mensch mit seinem langen Bart!
77. Alexander: Aber den hat er sich ja schon längst abrasieren lassen!

78. Christel: Ach — woher wissen Sie denn das?
Kennen Sie ihn denn?
79. Alexander: Flüchtig.
80. Uralsky: Je j uchniem, je j uchniem — je j uchniem — jeschio rasik, jescho rasik.....
81. (*Sound of Wagon, footsteps, knock, footsteps*)
82. Uralsky: Melde gehorsamst — fertig zum Dienst!
83. Bibikoff: Rühren! Kein so dämliches Gesicht, Uralsky, und nicht vergessen, wenn man gähnt, hält man sich die Hand vor den Mund, verstanden?
84. (*Footsteps*)
85. Uralsky: Zu Befehl!
86. Bibikoff: Also los! In die Oper!
87. (*Footsteps*)
88. Bibikoff: Majestät!
89. (*Footsteps*)

Ende des 3. Aktes.

4. Akt.

1. (*Music*)
2. Metternich: Sie wissen Bescheid, Comtesse. Es

wird nur an Ihren schönen Augen liegen, dass der Zar über angenehmeren Dingen die Beschäftigung mit der hohen Politik vergisst.

3. Comtesse : Sie können sich ganz auf meine schönen Augen verlassen.
4. (*Music*)
5. Metternich : Er kommt.
6. Bibikoff : Nun setz Dich doch schon hin, Du dämlicher Hund !
7. (*Noise*)
8. (*Music, footsteps*)
9. Pepi : Entlassungsschein für Frl. Weinzinger !
10. Richter : Bereits entlassen auf Anordnung Seiner Majestät des Zaren.
11. Pepi : Ein netter Mensch, der Zar !
12. (*Sigh*)
13. Alexander : Na, wieder alles gut ?
14. (*Music, laughter, confused voices*)
15. Sänger : Wenn Du verliebt bist, und weisst nicht wohin,
Da gibt's nur eine Stadt, die hat, was keine hat,
Die liegt im Herzen der Welt mittendrin.
Hast Du an Rausch mal dort, weisst Du's sofort.

den

Das muss ein Stück vom Himmel sein,
Wien und der Wein, Wien und der Wein.
(Habe die Ehre!)

Das ward auf Erden nicht erdacht,
Denn das ist so himmlisch gemacht.

(Ich hob' nix geseh'n)

Sitzt man verträumt in Wien beim Wein!
Und nicht allein, dann sieht man's ein,
Das muss ein Stück vom Himmel sein,
Wien und der Wein, Wien und der Wien.
(Prost meine Herren!)

Das sind die alten Geschichten von Wien,
Frag' nur ein Wiener Kind, wo sie zu hören
sind,

Geh' vor die Stadt, wo die Kirschbäume blüh'n,
Und jedes Bauernhaus Plaudert's Dir aus.

Das muss ein Stück vom Himmel sein
Wien und der Wein, Wien und der Wein,
Das ward auf Erden nicht erdacht,
Denn das ist so himmlisch gemacht,
Sitzt man verträumt in Wien beim Wein
Und nicht allein, dann sieht man's ein
Das muss ein Stück vom Himmel sein
Wien und der Wein, Wien und der Wein!

(Chorus)

Das muss ein Stück vom Himmel sein,

Wien und der Wein, Wien und der Wein
Das ward auf Erden nicht erdacht,
Denn das ist so himmlisch gemacht.
Sitzt man verträumt in Wien beim Wein,
Und nicht allein, dann sieht man's ein.
Das muss ein Stück vom Himmel sein,
Wien und der Wein, Wien und der Wein.

Das sind die alten Geschichten von Wien
Frag' nur ein Wiener Kind, wo sie zu hören
sind.

Geh' vor die Stadt, wo die Kirschbäume blüh'n
Und jedes Bauernhaus plaudert's Dir aus.

Das muss ein Stück vom Himmel sein,
Wien und der Wein, Wien und der Wein,
Das muss ein Stück vom Himmel sein,
Wien und der Wein, Wien und der Wein,
Das muss ein Stück vom Himmel sein
Wien und der Wein, Wien und der Wein,
Das muss ein Stück vom Himmel sein,
Wien und der Wein, Wien und der Wein!

16. (*Music*)

Ende des 4. Aktes.

5. A k t.

1. Sänger: Das muss ein Stück vom Himmel sein,
Wien und der Wein, Wien und der Wein. —
Darf ich bitten, eine Kleinigkeit für die Musik.....
2. Alexander: Ja, aber ich habe nur russisches Geld.
3. Sänger: Das macht nix, Euer Gnaden, die Währ-
ung spielt gar keine Rolle, wann's nur recht viel
ist. — (*music*) Oh, gehorsamer Diener, Herr
Baron! — Ich danke verbindlichst, Herr Graf.
Ich küss' das Herz, Durchlaucht.
4. (*Noise*)
5. Christel: Das ist ja alles Gold, wer ist denn das?
6. Alexander: Ach, das ist der Zar.
7. Christel: Das ist der Zar?! (*noise*) Majestät
(*noise*) Majestät, schicken Sie mich nicht nach
Sibirien!
8. Alexander: Aber, Christel, wir sind doch gute
Freunde, nicht?
9. Christel: Doch, wenn Majestät befehlen.
10. Alexander: Ich bitte.
11. Christel: Bitte schön, ich muss jetzt nach Hause.
12. (*Noise*)
13. Alexander: Ich fahr' Sie nach Haus.

14. Christel: Danke, ich geh' lieber.
15. Alexander: Ich auch.
16. Sänger: Beehren's uns recht bald wieder, Euer Gnaden,.....Kinder, den Rausschmeisser — aber so!
17. (*Music, confused voices, laughter, music, knock*)
18. Pepi: Christel! Christel!
19. (*Music, whistle*)
20. Alexander: Nicht die Hand, ich hab' doch einen Mund.
21. Christel: Aber nicht für mich, Majestät.
22. (*Music, sound of whip, snore, music*)
23. Pepi: Was wünschen Exzellenz zu hören? — Vergnugungscomité? Diplomatenzimmer?
24. (*Laughter*)
25. Metternich: Gesindestube—da weiss man mehr vom Vergnügen und braucht nicht so diplomatisch zu sein.
26. Pepi: Gewiss, Exzellenz, Gesindestube.
27. Diener 1: Ach, geh' mir weg mit dem Wellington! Der einzige fesche Hallodri von die ausländischen Fürstlichkeiten is der Zar. Wie sich der gestern Abend in der Oper die französische Comtesse angeblinzelt hat — tulli!

28. Diener 2: Das is sich noch gar nix. Nachher war sich Väterchen Zar auf Heurigen, da hat er mit echtes Wiener Mädal getrunken. Süsses Mädal kann ich Euch sagen.
29. Metternich: Tulli!
30. Stimme: War sich kleine Handschuhmacherin, die ihm hat zugeworfen Blumenstrauss. Ganz verrückt war Mädal nach Väterchen Zar! Bei Abschied hat er ihr geküsst!
31. Metternich: Famos, Pepi, da bleibt mir der Zar heute vom Kongress weg. Und so hab' ich's gewollt. Er wird tanzen, und ich — werde marschieren.
32. Pepi: Gewiss, Exzellenz!
33. Metternich: Das ist eine Sache für Dich, Pepi. Behalt das Mädal im Auge und hilf ein bissel nach, wenn's nötig sein sollte, verstanden?
34. Pepi: Gewiss, Exzellenz, wie Exzellenz so richtig bemerkten, das ist eine Sache für mich.
35. (*Music*)
36. Christel: Ihr müsst Euch das nur mal richtig vorstellen. Ich seh' mir also das Goldstück genauer an, und plötzlich weiss ich, wer mein Kavalier ist — der Kaiser von Russland persönlich!!

37. (*Laughter*)
38. Mädchen: Lass uns doch net anlaufen!
(*laughter*) Das kannst Du der Frau Blaschke erzählen!
39. Christel: Was denn? — Die Frau Blaschke hat's mir doch selber aus den Karten gelegt: ein blonder, schlanker Mann in hoher Position!
40. Mädchen: Ah, Glück in der Abendstunde über den kleinen Weg! — (*laughter*) Na, Du wirst bestimmt noch Kaiserin von Russland!
41. (*Laughter*)
42. Christel: Ich kann's Euch ja beweisen! Da! Da!
(*footsteps*), da ist seine Krone drin! — Da!
43. Mädchen: Aua! Aua!
44. (*Footsteps, laughter, confused voices*)
45. Mädchen: Lass mein Haar los, Du Biest Du!
46. Mädchen: Poldi, gib's ihr, der Lügnerin — au —
au!
47. Kutscher: Demoiselle Christine Weinzinger?!
48. Christel: Ja?
49. Kutscher: Darf ich bitten?
50. Christel: Was ist denn?
51. Kutscher: Ihr Wagen wartet, Euer Gnaden!
52. Christel: Mein Wagen?.....Mein Wagen!

53. (*Footsteps*)*Ende des 5. Aktes.***6. A k t.**

1. Christel: Wohin denn?
2. Kutscher: In Ihre Villa, Demoiselle.

3. (*Footsteps, noise*)

4. Christel: In meine Villa!

5. (*Music*)

6. Gesang: Traum ich? Wach ich?

Wein ich? Lach ich?

Heut' weiss ich nicht, was ich tu'!

Wo ich gehe,

Wo ich stehe,

Lachen die Menschen mir zu.

Heut' werden alle Märchen wahr,

Heut' wird mir eines klar:

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder,

Das ist zu schön, um wahr zu sein!

So wie ein Wunder fällt auf uns nieder

Vom Paradies ein gold'ner Schein.

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder,

Das ist vielleicht nur Träumerei?

Das kann das Leben, nur einmal geben,
Vielleicht ist's morgen schon vorbei!
Das kann das Leben, nur einmal geben,
Denn jeder Frühling hat nur einen Mai. —

Liebe Sonne!

Welt voll Wonne!

Heut' bist Du schön wie noch nie!

All' die lieben

Vöglein üben

Selig die Glücksmelodie

Heut' ruft das Glück von Haus zu Haus!

Komm, such Dir etwas aus!

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder,

Das ist zu schön, um wahr zu sein!

So wie ein Wunder fällt auf uns nieder

Vom Paradies ein gold'ner Schein,

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder,

Das ist vielleicht nur Träumerei?

Das kann das Leben, nur einmal geben

Vielleicht ist's morgen schon vorbei!

Das kann das Leben, nur einmal geben,

Denn jeder Frühling hat nur einen Mai! —

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder

Das ist zu schön, um wahr zu sein!

So wie ein Wunder Fällt auf uns nieder
Vom Paradies ein gold'ner Schein.
Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder
Das ist vielleicht nur Träumerei?
Das kann das Leben, nur einmal geben
Vielleicht ist's morgen schon vorbei!
Das kann das Leben, nur einmal geben
Denn jeder Frühling hat nur einen Mai! —

Herrlich blüht es,
Leuchtend glüht es
Rings aus den Büschen empor.
Wie in Träumen
Aus den Bäumen
Spriessen die Blüten hervor,
Horch!
Jede hat ein Wort für mich:
Heut' blüh' ich nur für Dich.

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder,
Das ist zu schön, um wahr zu sein!
So wie ein Wunder fällt auf uns nieder
Vom Paradies ein gold'ner Schein.
Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder,
Das ist vielleicht nur Träumerei?
Das kann das Leben, nur einmal geben

Vielleicht ist's morgen schon vorbei!
Das kann das Leben, nur einmal geben
Denn jeder Frühling hat nur einen Mai. —

7. (*Music*)

8. (*Chorus*)

9. (*Music*)

10. Pepi: An den Russischen Hofbankier Herrn Baron
Stern, Hotel zur Roten Kugel, Exzellenz.

11. Metternich: Was steht 'n drin?

12. Pepi: Und ersuche ich Sie im Auftrage Seiner
Majestät des Zaren, der Demoiselle Christine.....

13. Metternich: Na?

14. Pepi: Christine Weinzinger, Hietzing, Kleine Allee
11, tausend Gulden im Monat anzuweisen. gez.
Bibikoff.

15. (*Laughter*)

16. Metternich: Bravo, Pepi, das hast Du ja fabelhaft
gemacht.

17. Pepi: Danke, Exzellenz.

18. (*Sigh*)

19. Diener: Der Herr Geheimsekretär Seiner Ex-
zellenz des Staatskanzlers.

20. Christel: Ich lasse bitten.

21. Pepi: Ja, schämst Du Dich denn gar nicht?
22. Christel: Schämen? Stolz bin ich!
23. Pepi: Und Du willst meine Frau nicht werden?!
24. (*Footsteps*)
25. Christel: Will ich ja gar nicht.
26. Pepi: Christel, — glaubst Du denn wirklich, dass der Zar es ernst mit Dir meint?
27. (*Knock*)
28. Christel: Herein.
29. Diener: Der Adjutant Seiner Majestät des Zaren.
30. Christel: Ich lasse bitten.
31. (*Footsteps, noise*)
32. Bibikoff: Morgen, Herr Geheimsekretär, Demoiselle, ich habe den ehrenvollen Auftrag und das Vergnügen, Ihnen den Besuch Seiner Majestät für heute Nachmittag vier Uhr anzukündigen. Bitte sich gar nicht zu inkommodieren — ich Sorge für alles. Russischer Tee — russische Musik — russische Stimmung — alles russisch — russisch — russisch — russisch — original russisch! Demoiselle! — Morgen, Herr Geheimsekretär!
33. (*Footsteps*)

34. Christel: Bäh — da siehst Du, wie ernst er's mit mir meint.
35. Pepi: Na, wir werden ja sehen!
36. (*Noise*)
37. Christel: Willst Du mir vielleicht einreden, dass er nicht kommt?
38. Pepi: Kommen wird er schon, aber Du wirst Dich wundern, (*shout*) wie schnell er wieder verschwindet.
39. Christel: Was verstehst denn Du von der Liebe?!
Er wird schon hierbleiben!
40. Pepi: Er wird nicht hierbleiben!
41. Christel: Er wird hierbleiben!
42. Pepi: Er wird nicht hierbleiben!
43. (*Drum, music*)
44. Christel: Er wird hierbleiben!
45. Pepi: Er wird nicht hierbleiben!
46. Christel: Er wird hierbleiben!
47. Pepi: Er wird nicht hierbleiben!
48. Christel: Er wird hierbleiben!
49. Pepi: Er wird nicht hierbleiben!
50. Christel: Er wird hierbleiben! Er wird hierbleiben! Er wird hierbleiben! Er wird hierbleiben!

51. Pepi: Ich habe keine Lust, mich länger mit Dir zu zanken!
52. Christel: Er wird hierbleiben! Er wird hierbleiben! Er wird hierbleiben!
53. Pepi: Er wird nicht hierbleiben!
54. Christel: Er wird doch hierbleiben!
55. (*Noise*)
56. Pepi: Er wird nicht hierbleiben!

Ende des 6. Aktes.

7. A k t.

1. Bibikoff: Von Seiner Majestät dem Zaren zum Zeichen Seiner allerhöchsten Freude, dass er heute Nachmittag zum ersten Mal am Kongress teilnimmt.
2. Metternich: Ich bin entzückt, mein lieber Bibikoff! Ich freue mich aufrichtig, Seine Majestät heute bei der Sitzung begrüßen zu dürfen.
3. Bibikoff: Ich bin auch erfreut, Exzellenz, wir freuen uns auch, Exzellenz, wir freuen uns eben alle, Exzellenz.
4. (*Noise, footsteps, bell*)
5. Pepi: Exzellenz befehlen?

6. Metternich: Was soll denn das heissen — der Zar kommt doch zur Sitzung?
7. Pepi: Ich glaube nicht, Exzellenz, ich habe heute für den ganzen Nachmittag vorgesorgt.....Darf ich bitten!
8. Metternich: Ah — meine besten Hilfstruppen!
9. Pepi: Wenn Exzellenz zustimmen — Madame la Comtesse bittet Seine Exzellenz den Zaren für heute um fünf Uhr Nachmittag zum Tee.
10. Metternich: Famos, Pepi, ausgezeichnet.....diese schönen Augen haben ja gestern gewirkt—!
11. Comtesse: Nun, ich denke, sie werden heute Nachmittag weiter wirken.
12. Metternich: Glücklicher Alexander — wenn ich nicht Metternich wäre, möchte ich heute Nachmittag der Zar sein.
13. Alexander: Bestellen Sie der Comtesse: Ich habe eine schöne Frau noch nie warten lassen...
...Bibikoff!
14. Bibikoff: Majestät?
15. Alexander: Merken Sie nichts?
16. Bibikoff: Nein, Majestät, ich merke nichts.
17. Alexander: Man stellt mir eine Falle, Bibikoff!
18. Bibikoff: Eine Falle? — Nein, ich merke wirklich nichts.

19. Alexander: Sie sind ein Idiot, Bibikoff!
20. Bibikoff: Zu Befehl, Majestät!
21. Alexander: Um fünf Uhr eine Einladung zu einer Frau — um fünf Uhr tagt der Kongress — ich soll ferngehalten werden! Herr Metternich will seine Beschlüsse ohne mich fassen! — Sämtliche Weibergeschichten übernimmt für Nachmittag der Uralsky.
22. Uralsky: Je j uchniem, je j uch uch — uchniem jeschio rasik, jeschio rasik, je j uchniem, je j uch — jeschio rasik.....
23. (*Bell, footsteps*)
24. Bibikoff: Uralsky!
25. (*Footsteps*)
26. Uralsky: Zu Befehl!
27. Bibikoff: Merkst Du was?
28. Uralsky: Ich merke nichts.
29. Bibikoff: Bist auch ein Idiot!
30. Uralsky: Zu Befehl!
31. Bibikoff: Dienst für heute Nachmittag vier Uhr: — kleines Wiener Mädel — Seine Majestät als Märchenprinz. — Fünf Uhr: — Salonschlange aus der Opernloge — Seine Majestät als Don Juan — gleich auf's Ganze gehen — Renommée Seiner Majestät in Deinen Händen.

32. Uralsky : Zu Befehl !
33. Bibikoff : Bei dem Wiener Mädcl zurückhaltend —
träumerisch — lyrisch — romantisch !
34. Uralskh : Kuss — ?
35. Bibikoff : Verrückt geworden ? ! Bleibt für Seine
Majestät reserviert !
36. Uralsky : Ach !
37. Bibikoff : Du — in Russland sind schon Leute
wegen kleinerer Dummheiten nach Sibirien
geschickt ! Du schaust sie an — so ! — Du
flüsterst ihr zu : Süß — ganz süß ! — Wenn sie
Dich küssen will, bist Du gefälligst erkältet —
So — (*cough*)Verstanden ? !
38. Uralsky : Ist sie hübsch ?
39. Bibikoff : Das geht Dich, wie man in Wien zu
sagen pflegt, einen Schmarrn an !
40. (*Sound of clock, music*)
41. Christel : Küß die Hand, meine Herren !
42. Mann : Strastwitje woschtizi strastake !
43. (*Footsteps*)
44. Mann : Wenn man sich Chaan chierr aufdreht,
läuft sich heraus cheisses Wasser.
45. Chinesischer Knabe : (untranslatable)

46. (*Footsteps, voice of monkey*)
47. Diener: Seine Majestät der Zar!
48. Christel: Alexander! (*footsteps*) Ich danke Dir!
Ich danke Dir für alles, was Du mir geschenkt hast! (*cough*) Majestät kommen mir heute so verändert vor?!
49. Uralsky: Ich bin immer derselbe, nur heute ist mir so zurückhaltend — träumerisch — lyrisch — romantisch — Bitte!
50. (*Sigh, sound of door*)
51. Bibikoff: Also los!
52. (*Music*)
53. Christel: Etwas Tee gefällig? Alexander?
54. Uralsky: Bitte.
55. (*Music*)
56. Christel: Zucker?
57. Uralsky: Süß (*music*).....Sehr süß (*music*) Noch viel süsser.
58. (*Music, voice of monkey, noise, footsteps*)
59. Pepi: Durchlaucht!
60. (*Music*)
61. Bibikoff: Pst — leise! Ich bitte um Ruhe.....
Seine Majestät ist drin!

62. Pepi: Durchlaucht, ist denn der Zar wirklich da drin?

63. Bibikoff: Was heisst wirklich? Wieso wirklich? Wer soll denn sonst drin sein? — Sind Sie wahnsinnig geworden?!

64. (*Footsteps*)

65. Pepi: Seine Majestät muss raus!

66. Bibikoff: Wo raus?

67. Pepi: Seine Majestät hat doch versprochen, um fünf Uhr bei der Comtesse zu sein.

68. Bibikoff: Nur Geduld, junger Mann, wir erledigen alles, eins nach dem andern.

69. (*Music*)

70. Christel: Majestät, der Tee wird kalt.

71. (*Music, cough*)

72. Bibikoff: Nein, das geht zu weit.

73. (*Sound of door, cough*)

74. Bibikoff: Majestät — der Wagen wartet!

75. (*Footsteps*)

76. Christel: Nicht die Hand, — ich hab' doch einen Mund.

77. Uralsky: Nicht für mich.

78. Christel: Alexander! — Majestät — wann kommen
Majestät wieder?

79. Bibikoff: Also los!

80. (*Music*)

81. Diener: Seine Majestät der Zar!

82. (*Music*)

Ende des 7. Aktes.

8. Akt.

1. (*Noise*)

2. Diener: Seine Apostolische Majestät Kaiser Franz
von Oesterreich!

3. (*Music*)

4. Fürstin: Wer fehlt denn da noch?

5. Finanzminister: Wo?

6. Fürstin: Da rechts von Kaiser Franz ist doch
noch ein Sessel leer.

7. Finanzminister: Das ist der Platz des Zaren, der
kommt nicht, der hat heut' was besseres vor.

8. Comtesse: Ist es wahr, dass unsereins so viel
Chancen beim Zaren hat?

9. Fürstin: Aber der Zar ist kein Antiquitäten-
sammler.

10. Finanzminister: Wer ist der, der da so eifrig mit dem Schah von Persien verhandelt?
11. Bürgerminister: Das ist der hellste Kopf von allen, den wickelt der Metternich nicht ein — das ist der König von Sachsen.
12. König von Sachsen: Nee, sehen Se, mein Gutes, also ich meine die Butterbemmchen sind in Wien grossartig, ja — ja — aber der Kaffee — nee, der Kaffee is bei uns in Dresden viel besser.
13. (*Footsteps*)
14. Pepi: Exzellenz, der Zar ist soeben bei der Comtesse eingetroffen.
15. Metternich: Gut, Pepi, sehr gut, den Gegner wär' ich für heute los, und jetzt eröffne ich die Sitzung!
16. (*Sound of drum, footsteps*)
17. Metternich: Majestät, wir müssen leider ohne den Zaren verhandeln.
18. Diener: Seine Majestät der Zar von Russland!
19. (*Music*)
20. Postbeamter I: An das Königlich Schwedische Staatsministerium in Stockholm.

21. Postbeamter 2: An das Königlich Sächsische
Geheimkabinett in Dresden.
22. Postbeamter 3: An den Päpstlichen Gesandten in
Rom.
23. (*Noise, sigh*)
24. Postbeamter: Schlecht schaun Sie aus, Herr
Geheimsekretär.
25. Pepi: Alles nur dieser Kongress! — Immer hinter
dem Zaren her — diese ewigen Sitzungen! Ein
Fest jagt das andere! Ach, es ist zum.....
Exzellenz, alles bereit. Hier ist die Post des
Zaren.
26. Metternich: Eine Frauenhandschrift! — Mal seh'n!
.....„Alexander! — Du bist bei mir gewesen,
einmal und nie wieder. Warum? Bist Du mir
böse?“ — Ach! — „Einen Tag lang habe ich
geträumt — Du willst mich glücklich machen —
und jetzt bin ich schon so lange unglücklich und
allein.“ Ach Gott, ach Gott! „Nur einmal noch
möchte ich Dich wiedersehen. Christel.“ —
Christel — Christel — welche Christel?
27. Pepi: Exzellenz — das kann nur die Kleine aus
dem Handschuhladen sein.
28. Metternich: Ach, das Mädchen mit dem Blumen-

strauss? Ich habe Dir doch ausdrücklich befohlen, Du sollst da ein bischen nachhelfen! Also das Mädchen wird mir so schnell wie möglich mit dem Zaren zusammengebracht, verstanden?

29. Pepi: Gewiss, Exzellenz!

30. (*Footsteps, sigh, footsteps*)

31. Diener: Darf ich anmelden, Herr Geheimsekretär?

32. Pepi: Vollkommen überflüssig.

33. (*Footsteps, sound of water*)

34. Christel: Ach, Du bist's, Pepi.

35. Pepi: Ja, Du entschuldigst, ich bin's.

36. Christel: Das ist aber nett von Dir, dass Du Dich auch mal um mich kümmerst.

37. Pepi: Hast Du vielleicht jemand andern erwartet?

38. Christel: Aber Du weißt doch, wer immer zu mir kommt.

39. Pepi: Ich weiss, — ich weiss alles.

40. Christel: Was fällt Dir ein, das ist doch sein Lieblingssessel! Da sitzt er, und da sitz ich! Jeden Tag kommt er zu mir, manchmal sogar zwei Mal!

41. Pepi: Ach — Manchmal — sogar zwei Mal!

42. Christel: Und die paar Stunden, die er nicht da ist, denkt er nur an mich!

43. Pepi: Woher weißt Du das denn?
44. Christel: Sowas fühlt man doch.....das verstehst Du nicht.
45. Pepi: So, dann werd' ich Dir mal was erzählen, noch nicht ein einziges Mal hat er an Dich gedacht!
46. Christel: Was?
47. Pepi: Jawohl, von einer zur andern fliegt er, und an Dich denkt er nicht!
48. Christel: Das ist eine Lüge!
49. Pepi: Eine Lüge? Da, kannst Dich ja selbst überzeugen heute Abend auf dem Grossen Wohltätigkeitsball.
50. Christel: Da wird er auch sein?
51. Pepi: Ja, da kannst Du's ja sehen, wie er's treibt mit seinen fünfhundert Weibern.
52. Christel: Nein, nein, da will ich lieber nicht hingehen.
53. Pepi: Aha, Du traust Dich nicht.
54. Chsistel: Gib her! (*Noise, sob*) Wenn ich ihn überhaupt nur wiedersehe!

Ende des 8. Aktes.

9. Akt.

1. (*Confusing voices, music*)
2. Metternich: Pepi, die heutige Sitzung muss ohne den Zaren zu Ende gehen. Ich löse das Problem Napoleon nach meinem Kopf, und ich lasse dem Vergnügungscomité nochmals sagen: Der Zar darf nicht aus dem Ballsaal!
3. Pepi: Gewiss, Exzellenz!
4. (*Footsteps, music*)
5. Alexander: Bibikoff!
6. Bibikoff: Majestät!
7. Alexander: In zehn Minuten holen Sie den Uralsky herauf. Ich will zum Kongress, die Sitzung ist wichtig. Entscheidung über Napoleon!
8. Bibikoff: Zu Befehl, Majestät!
9. Fürstin: Junger Mann, Seine Exzellenz soll sich nicht in meine Sachen hineinmischen. Der Zar wird Küsse verkaufen, da kann er nicht weg. Bestellen Sie bitte Seiner Exzellenz, dass ich weiss, wie man Männer fesselt. (*Confused voices*)
Los! (*bugle*) Ich habe die Ehre, als besondere Überraschung Ihnen mitzuteilen, dass Seine

Majestät der Zar jetzt für die Armen von Wien Küsse verkaufen wird. — Das Stück zu hundert Gulden!

10. (*Confused voices*)

11. Alexander: Diesmal hat mich der Metternich doch gefangen!

12. Bibikoff: Ganz meine Meinung, Majestät!

13. (*Bugle, music, laughter*)

14. Alexander: Es ist doch manchmal ganz angenehm, eine Stellvertreter zu haben!

15. Bibikoff: Sehr richtig, Majestät.

16. (*Laughter, music*)

17. Alexander: Bibikoff!

18. Bibikoff: Majestät!

19. Alexander: Das ist doch das Mädels.

20. Bibikoff: Zu Befehl, Majestät, das ist das Mädels.

21. Alexander: Die habe ich doch ganz vergessen...

...Bibikoff!

22. Bibikoff: Majestät!

23. Alexander: Uralsky soll sofort aufhören!

24. Bibikoff: Zu Befehl, Majestät!

25. (*Music, confused voices, music*)

26. Diplomat: Donnerlüttchen, mein lieber Graf, sehen Sie mal, da oben sind aber n' paar Süsse Mädchen. Wollen wir nicht auch 'n bischen tanzen gehen — Was?
27. Graf: Was?
28. Diplomat: Was?
29. (*Music*)
30. Metternich: Hat einer von den verehrten Herren Einwendungen gegen Punkt drei der Tagesordnung? — Dann schreiben Sie: Die lebenslängliche Verbannung ist einstimmig angenommen.
31. (*Applause*)

Ende des 9. Aktes.

10. A k t.

1. (*Music, confused voices, footsteps*)
2. Bibikoff: Was ist denn los, Exzellenz?
3. Metternich: Napoleon ist in Frankreich gelandet!
4. Bibikoff: Das ist doch — tshipucha! Exzellenz!
5. (*Confused voices, music*)
6. Pepi: Majestät, ich habe den Wagen für Eure Majestät besorgt. — Majestät reisen doch bestimmt

heute Nacht? (*music*) Ach, Majestät, ich bin ja so glücklich. Der Kongress ist aus, und jetzt gehört mein Mädels wieder mir.

7. (*Music*)

8. Sänger: Wenn Du verliebt bist und weißt nicht wohin,

Da gibt's nur ein Stadt,

(Nur nicht stören lassen)

Die hat, was keine hat,

Die liegt im Herzen der Welt mittendrin.

(Ich bin so frei!)

Hast Du an Rausch mal dort, weißt Du's sofort.

(*chorus*)

Das muss ein Stück vom Himmel sein,

Wien und der Wein, Wien und der Wein.

Das ward auf Erden nicht erdacht,

Denn das ist so himmlisch gemacht.

Sitzt man vergnügt in Wien beim Wein

Und nicht allein, dann sieht man's ein,

Das muss ein Stück vom Himmel sein,

Wien und der Wein, Wien und der Wien,

Das muss ein Stück vom Himmel sein,

Wien und der Wein, Wien und der Wien,

(Küss die Hand, Herr Baron!)

Wien und der Wein, Wien und der Wein.

(Ein viertel Heurigen vielleicht?)
Das ward auf Erden nicht erdacht.
(Ein Paar Würschtel?)

9. Bibikoff: Tshipucha!

10. Sänger: Denn das ist so himmlisch gemacht.
Sitzt man verträumt in Wien beim Wein,
Und nicht allein, dann sieht man's ein.

11. Bibikoff: Majestät, eine dringende Nachricht!

12. Sänger: Das muss ein Stück vom Himmel sein
Wien und der Wein, Wien und der Wein.

13. Bibikoff: Majestät, Napoleon ist in Frankreich
gelandet!

14. Alexander: Was?

15. Bibikoff: Wir müssen sofort abreisen, Majestät,
der Wagen —

16. Alexander: Pst, nicht vor dem Mädal!

17. Bibikoff: Verstehe!

18. Alexander: Na, Christel, es ist spät geworden,
ich glaube, wir müssen aufbrechen. Also, wann
sieht man sich wieder?

19. Christel: Morgen, — morgen, Alexander!

60. Alexander: Also ich sage nichts anderes als
„Auf Wiedersehen“ — und danke!

61. Sänger: Ich küsst das Herz, Euer Gnaden! Kinder,
den Rausschmeisser — aber so! Gehorsamster

Diener, Herr, Baron, und kommen's recht bald
wieder.

66. (*Music*)

63. Sänger: Das gibt's nur einmal, das kommt nicht
wieder,

Das ist schön um wahr zu sein
Nur für ein Weilchen, fällt auf uns nieder
Vom Paradies ein gold'ner Schein.

Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder,
Das ist vielleicht nur Träumerei
Das kann das Leben, nur einmal geben,
Und was vorbei ist, ist vorbei!
Das kann das Leben, nur einmal geben
Denn jeder Frühling hat nur einen Mai!

— ENDE —